

Mit frischem Wind ins neue Jahr 2017

Auch das abgelaufene Jahr war voller Herausforderungen für den Dämmstoff Styropor und für diejenigen, die es herstellen und für die, die es verarbeiten. Der Verband und seine Repräsentanten waren, wie schon in den Vorjahren auch, tagtäglich gefordert. Den Mut haben wir uns nicht nehmen lassen, ganz im Gegenteil. Auch im kommenden Jahr wird der Industrieverband Hartschaum die Herausforderungen annehmen. Der IVH wird im kommenden Jahr mit einer Doppelspitze in der Geschäftsführung die engagierte Verbandsarbeit des scheidenden Geschäftsführers aufnehmen und weiterführen.

Auch wenn wir nicht wissen, ob die dunklen Wolken der letzten 4 Jahre über Styropor im nächsten Jahr verschwunden sind: Nach all den Tiefschlägen haben wir den Mut und das Vertrauen in unsere Produkte nicht verloren. Im Gegenteil: Wir beweisen durch Klarheit, Transparenz und hohe Qualität, dass wir gewillt sind, uns nicht in die Knie zwingen zu lassen – durch was oder wen auch immer. In über 50 Jahren haben sich Anwender und



Verbraucher nicht ohne Grund für das weiße Produkt entschieden, das seit einiger Zeit als graues Produkt mit nochmals verbesserten Eigenschaften auf dem Markt ist.

2016 stand das Thema „gefährlicher Abfall“ auf der Tagesordnung. Wie ein Gewitter im Sommer wurden wir und vor allen Dingen unsere Partner mit diesem Thema konfrontiert. Auch wenn es hierzu noch einiges zu tun gibt, bedanken wir uns an dieser Stelle bei unseren Mitgliedern und unseren Partnern, die mit unseren Produkten seit Jahrzehnten arbeiten und uns wiederum bis an ihre Grenzen unterstützt haben.

Mit Freude haben wir bemerkt, dass neue Herausforderungen auch neue Partner bringen wie z. B. die Interes-

sengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V.

Wir bedanken uns ebenfalls bei all den Medien, die mit einer differenzierten und sachlichen Berichterstattung dazu beigetragen haben, die Energieeffizienz durch Wärmedämmung wieder die Rolle zu geben, die ihr im Rahmen der Energiewende gebührt.

In diesem Sinne wünschen wir allen IVH-Mitgliedern, Partnern und Interessierten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Ihr Redaktionsteam Styropor Aktuell

Mit frischem Wind ins Jahr 2017	Seite	1
Entsorgung von EPS mit HBCD für ein Jahr gesichert	Seite	2
BFA — eine Qualitätsinstitution seit 12 Jahren	Seite	3
Personalien.....	Seite	4
Konjunktur	Seite	5
IVH-Mitglieder.....	Seite	6

Impressum:

Nachdruck und elektronische Verwertung, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung des verantwortlichen Redakteurs.

Redaktion:

Gudrun Jungblut
Dipl.-MeWi. Stefanie Mohmeyer
Dipl.-Ing. Ulrich Meier
Dr. Hartmut Schönell (verantw.)



info@ivh.de, Tel.: 06221 776071
www.ivh.de, www.styropor.de

Entsorgung von HBCD-haltigem EPS für ein Jahr gesichert

Der Bundesrat hat am 16. Dezember die seit Oktober bestehende Einstufung von Dämmstoffen, die das Flammschutzmittel HBCD enthalten, als „gefährlichen Abfall“ für ein Jahr ausgesetzt. Durch die Übergangslösung können HBCD-haltige EPS-Abfälle bis Ende 2017 wieder in allen Müllverbrennungsanlagen entsorgt werden. Das Bundeskabinett hat dem Bundesratsbeschluss am 21.12.2016 zugestimmt.

Mit dem einjährigen Moratorium will die Länderkammer zum einen den bestehenden Entsorgungseingpass auflösen und zum anderen den Fachgremien des Bundes und der Länder ausreichend Zeit geben, eine rechtskonforme und bundeseinheitliche Lösung zur Entsorgung von HBCD-haltigen Polystyrolabfällen zu erarbeiten. Das Bundeskabinett hat dem Bundesratsbeschluss für ein einjähriges Moratorium bei der Entsorgung von HBCD-haltigen Dämmplatten zugestimmt. Der Bund ermöglicht damit einfachere Entsorgungsregeln für Dämmplatten aus Polystyrol, die das Flammschutzmittel HBCD enthalten.

Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, begrüßt diesen Entschluss: „Für die Entsorgung dieser Dämmplatten haben wir in Deutschland bewährte, sichere und umweltverträgliche Verfahren. Es ist gut, wenn wir jetzt wieder dahin zurückkehren können. Ich hoffe, dass sich die Lage beim Wohnungsbau und für die vielen Dachdecker nun zügig entspannt. Jetzt müssen alle Beteiligten schnell daran arbeiten, diese Problematik, die künftig auch andere Stoffe betreffen könnte, langfristig, rechtssicher und umweltverträglich zu lösen. Das sind wir auch den vielen Handwerkern schuldig, die derzeit auf ihren Wärmedämmplatten sitzen bleiben.“

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit betont in seiner Pressemitteilung vom 21.12.2016, dass das Flammschutzmittel HBCD in Müllverbrennungsanlagen, die die üblichen Sicherheits- und Umweltauflagen einhalten, komplett unschädlich gemacht werden könne. Der Beschluss sieht daher vor, dass gebrauchte Dämmstoffe aus Polystyrol, die das Flammschutzmittel enthalten, so wie gängiger Bauabfall in Übereinstimmung mit dem europäischen Recht als "nicht gefährlicher" Abfall eingestuft werden können.

Auch für Abfälle, die rechtlich als "nicht gefährlich" eingestuft werden, gäbe es ein angemessenes Überwachungsregime. So können nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz besondere, genau auf das jeweilige Unternehmen bzw. den jeweiligen Abfall zugeschnittene Nachweis- und Registerpflichten angeordnet werden.



Der Industrieverband Hartschaum hatte bereits im Sommer ein Moratorium gefordert. Unterstützt wurde er dabei von zahlreichen weiteren Verbänden aus der Bau- und Entsorgungsbranche. „Wir begrüßen das einjährige Moratorium und den Vorschlag von Frau Hendricks zu einem runden Tisch einzuladen sehr“, so Dr. Hartmut Schönell, Geschäftsführender Vorstand des IVH. „Das einjährige Moratorium ist ein wichtiger Teilerfolg für unsere Branche. Für den gefassten Beschluss möchten wir uns bei den Ländern bedanken. Natürlich werden wir uns auf diesem Teilerfolg nicht ausruhen! Bisher wurde das Problem noch nicht endgültig gelöst. Wir stehen nach wie vor mit allen Beteiligten im Austausch, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.“ Die nächsten Gespräche sind bereits für Januar und Februar geplant. Auch der Hauptgeschäftsführer des Industrieverbandes WerkMörtel e. V. Dr. Hans-Joachim Riechers begrüßte das Moratorium und forderte gleichzeitig alle beteiligten Verbände und Partner auf, die nunmehr gewonnene Zeit für eine zielgerichtete Zusammenarbeit zu nutzen, um Rechtssicherheit bei der Entsorgung von HBCD-haltigen Abfällen gemeinsam mit den MHKWs zu schaffen.

Ziel ist bezahlbare Entsorgungssicherheit für Stuckateure, Maler, Dachdecker, Estrichleger und natürlich Bauherren.

BFA – eine Qualitätsinstitution seit 12 Jahren

Die Bundesfachabteilung Qualitätssicherung EPS-Hartschaum — kurz: BFA QS EPS oder auch BFA — überprüft seit 2004 die Dämmstoff-Qualitäten der verschiedenen Produkte der IVH-Mitglieder. Auch nach Wegfall des Ü-Zeichens nimmt eine dem europäischen Geschehen angepasste BFA ihre Aufgabe weiterhin wahr.

Die BFA QS EPS überprüft seit 2004 die Qualitäten der verschiedenen Dämmstoff-Produkte der IVH-Mitglieder. Dieses Qualitätssystem hat zusätzlich zu der bisher im deutschen Baurecht vorgeschriebenen Eigen- und Fremdüberwachung das auf freiwilliger Basis orientierte, robuste Überwachungssystem zur Wahrung hoher Qualitäten durchgeführt.

Aber auch Nicht-IVH-Mitglieder wurden in Zusammenarbeit mit der Zentrale zur Überwachung des unlauteren Wettbewerbs auf die Qualitäten ihrer Produkte überprüft. In 16 Prozessen wurden Produzenten seitens der Wettbewerbszentrale gezwungen, die Produktqualitäten so zu produzieren, dass diese mit den auf den Etiketten und Broschüren angepriesenen Leistungskriterien eingehalten werden.

Zusätzlich wurde 2003 die Bundesfachabteilung Qualitätssicherung als Zertifizierungsstelle vom Deutschen Institut für Bautechnik anerkannt.

Mit dem Wegfall der Fremdüberwachungspflicht für europäisch genormte Produkte (mit Ü-Zeichen) wird in Europa einheitlich nur das CE-Zeichen verlangt, welches aufgrund einer Erstprüfung (ITT-Prüfung) vergeben wird. Dieses CE-Zeichen sowie die zugehörige Leistungserklärung werden als ausreichend für die Deklaration der angepriesenen Qualität seitens der europäischen Regelschreiber, bestätigt durch den europäischen Gerichtshof, erachtet. Gleichzeitig entfällt die bis dato vorgeschriebene Zertifizierung für die Übereinstimmung der gemessenen

und angepriesenen Qualität (Ü-Zeichen).

Die Wärmeleitfähigkeit geht auf der Basis eines vom Hersteller ermittelten $\lambda_{90/90}$ -Wertes und dem daraus deklarierten Nennwert Lambda-Declared λ_D in die folgenden Wärmeschutzberechnungen ein. $\lambda_{90/90}$ bedeutet: mit einer Wahrscheinlichkeit von 90 % sind 90 Prozent der Lambda-Werte aus der werkseigenen Produktionskontrolle besser als Lambda-Declared und 10 % können schlechter sein. Diese Definition aus Europa schließt eine Fremdüberwachung durch unabhängige Dritte aus.






- DAKKS - akkreditiert (beantragt)
- Kontrollierte Qualität
- Umweltproduktdeklaration
- Flammschutz m. Polymer-FR (HBCD-frei)

Neue BFA

Die neue BFA wird auf freiwilliger Basis die Kerneigenschaften der Hartschaumprodukte von EPS-Herstellern, vor allem auch die Wärmeleitfähigkeit Lambda-Declared, engmaschig und kontinuierlich überprüfen. Im Gegensatz zu früher können auch Nicht-IVH-Mitglieder der BFA beitreten, wenn sie sich dem Regelsystem der anonymen Marktentnahme vertraglich unterwerfen. Darüber hinaus bietet die neue BFA auch die Überwachung von Dämmplatten-Platten z.B. aus extrudierter Polystyrol-Hartschaum (XPS) an.

Die BFA bietet damit nach wie vor ein neutrales und freiwilliges Qualitätssystem an, dass die Anwendbarkeit von CE gekennzeichneten Dämmplatten durch anonyme Testkäufe am Markt oder und nicht angekündigten Werksentnahmen gewährleistet.

 FIRMA -Dämmplatte 032 WDV, EPS 032 WDV kd IR		
 9 780201 379624	Artikel-Nummer EP00005925 Baustoffklassifizierung nach EN 13501-1 RTF: E polymerer Flammschutz / BFA-Rohstoffnr.: 1358-1	0751 
	CE-Kennzeichnungsschlüssel EPS-EN 13163-L(2)-W(2)-T(1)-S(2)-P(3)-B5100-TR100-DS(N)2-DS(70,-)2-SS50-GM1000-MU40-WL(P)0,2	Nennwert der Wärmeleitfähigkeit nach EN 13163 λ_D 0,031 W/(mK)
Zugfestigkeit senkrecht zur Plattenebene TR \geq 100 kPa Dimensionsstabilität DS(N) \pm 0,2 % Dimensionsstabilität DS(70,-) \leq 2 % Scherfestigkeit SS \geq 50 kPa Schermodul 1.000 \geq GM \leq 2.000 kPa	EN 13163:2012+A1:2015 Bodendämmplatte Nennstärke 100 mm Format 1.000 X 500 mm Anzahl 4 Stck. Fläche 2,00 m ² λ_D = 0,031 W/(mK) R ₀ = 3,20 m ² K/W	
Muster GmbH & Co. KG Musterstr. 3 D-12345 Musterstadt Mail: info@muster.de www.muster.de BFA-Nr.: 12345 (Werk)		

Geschäftsführerwechsel beim Industrieverband Hartschaum

Dr. Hartmut Schönell, Geschäftsführender Vorstand des Industrieverbandes Hartschaum e. V. wird zum 31.12.2016 nach 27-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer seinen Dienst für die Styroporbranche aus Altersgründen beenden. Er wird seine Tätigkeit als Vorsitzender der Bundesfachabteilung Qualitätssicherung EPS-Hartschaum (BFA) auf Wunsch des Gesamtvorstandes weiter fortführen und weiterhin Mitglied des IVH-Vorstandes bleiben.

Ab dem 1.1.2017 wird der Industrieverband Hartschaum von einer „Doppelspitze“, Dipl. Medienwirtin Stefanie Mohmeyer und Dipl. Ingenieur Ulrich Meier, geleitet werden.

Ulrich Meier verantwortet als Technischer Geschäftsführer die Kernbereiche Technik und Umwelt sowie die nationale und europäische Normungsarbeit beim Industrieverband Hartschaum. Er ist seit dem 01.12.2007 als Leiter des Referats Technik beim IVH beschäftigt.

Stefanie Mohmeyer verantwortet als Vorsitzende der Geschäftsführung die Bereiche Verwaltung/Finanzen,



V.l.n.r.: Ulrich Meier, Stefanie Mohmeyer und Dr. Hartmut Schönell

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, politische Interessensarbeit sowie die nationale und europäische Verbandsarbeit. Sie ist seit dem 01.09.2015 für das Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim IVH verantwortlich.

Ifo-Institut prognostiziert moderates Wachstum für 2017 und 2018

Berlin (dpa) - Das Ifo-Institut rechnet weiter mit moderatem Wachstum in Deutschland in den kommenden beiden Jahren. 2017 dürfte das Bruttoinlandsprodukt real um 1,5 Prozent steigen, 2018 dann um 1,7 Prozent, so die in Berlin vorgelegte Prognose.

Die Ökonomen aus München sind damit etwas optimistischer als ihre Berliner Kollegen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), die Wachstumsraten von 1,2 Prozent (2017) und 1,6 Prozent (2018) erwarten.

«Alle Anzeichen deuten auf ein viertes Quartal 2016, das stärker ist als bislang gedacht; diesen Schwung nehmen wir mit ins neue Jahr», sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest. Die Prognose sei aber mit außerordentlich hohen Risiken behaftet: Das britische Votum für einen EU-Austritt des Landes, der Wahlsieg des Republikaners Donald Trump bei der US-Präsidentenwahl und die gescheiterten Verfassungsreform in Italien könnten weitreichende Folgen für die Weltwirtschaft und Deutschland haben.



Obwohl die Flüchtlinge nach und nach auf den Arbeitsmarkt kommen, bleibt die Zahl der Arbeitslosen nach der Vorhersage stabil bei 2,7 Millionen Euro, die Quote bei 6,1 Prozent. Bis 2018 steige die Zahl der Erwerbstätigen von 43,5 Millionen in diesem Jahr auf 44,2 Millionen.

Die Zeit geringer Preissteigerungen ist aus Sicht des Instituts indes vorbei - hauptsächlich wegen der anziehenden Ölpreise. Von 0,5 Prozent in diesem Jahr steige die jährliche Teuerung im nächsten Jahr auf 1,5 Prozent, 2018 auf 1,7 Prozent.

Baugenehmigungen 2016

Die Zahl der Wohnungen, die durch genehmigte Um- und Ausbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen, erreichte in den ersten zehn Monaten 2016 mit 43.600 Wohnungen den höchsten Wert seit 1998 (48.000). Der umbaute Raum der genehmigten neuen Nichtwohngebäude erhöhte sich von Januar bis Oktober 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22,3 Millionen Kubikmeter auf 177,4 Millionen Kubikmeter (+ 14,4 %). Diese Entwicklung ist sowohl auf einen Anstieg der Genehmigungen bei den öffentlichen Bauherren (+ 33,0 %) als auch bei den nichtöffentlichen Bauherren (+ 12,7 %) zurückzuführen.

Baugenehmigungen von Wohnungen nach Gebäudearten				
Gebäudeart	Genehmigte Wohnungen			
	Januar – Oktober		Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
	2016	2015	absolut	in %
Wohn- und Nichtwohngebäude (alle Baumaßnahmen)	308 666	250 207	58 459	23,4
Neu errichtete Gebäude	265 047	217 791	47 256	21,7
davon:				
Wohngebäude	259 432	214 760	44 672	20,8
mit 1 Wohnung	80 316	79 481	835	1,1
mit 2 Wohnungen	19 078	16 904	2 174	12,9
mit 3 oder mehr Wohnungen	139 176	109 694	29 482	26,9
Wohnheime	20 862	8 681	12 181	140,3
darunter:				
Eigentumswohnungen	66 837	56 141	10 696	19,1
Nichtwohngebäude	5 615	3 031	2 584	85,3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	43 619	32 416	11 203	34,6

Von Januar bis Oktober 2016 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 308.700 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das 23,4 % oder rund 58.500 Baugenehmigungen für Wohnungen mehr als in den ersten zehn Monaten 2015. Eine höhere Zahl an genehmigten Wohnungen hatte es in den ersten zehn Monaten eines Jahres zuletzt im Jahr 1999 gegeben (368.900).

Von den in den ersten zehn Monaten 2016 genehmigten Wohnungen waren 259.400 Neubauwohnungen in Wohngebäuden (+ 20,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Dieser starke Zuwachs zeigte sich vor allem in Mehrfamilienhäusern (+ 26,9 % beziehungsweise + 29.500 Wohnungen). Die Anzahl genehmigter Wohnungen in Zweifamilienhäusern stieg um 12,9 % beziehungsweise 2.200 Wohnungen und in Einfamilienhäusern um 1,1 % beziehungsweise 800 Wohnungen. Prozentual am stärksten stiegen die Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohnheimen mit + 140,3 % beziehungsweise + 12.200 Wohnungen. Zu dieser Kategorie zählen unter

anderem Flüchtlingsunterkünfte. Damit wurden von Januar bis Oktober 2016 mehr Wohnungen in Wohnheimen (20.900 Wohnungen) genehmigt als in Zweifamilienhäusern (19 100 Wohnungen). Ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Wohnheimen stiegen die Baugenehmigungen in neuen Wohngebäuden um 14,1 %.

IVH

INDUSTRIEVERBAND
HARTSCHAUM e.V.

Leistung
Wissen
Erfahrung
Kompetenz

Der Verband



www.bachl.de



www.binne.de



www.brohlburg.de



www.brohlburg.com



www.innolation.de



www.isobouw.de



www.joma.de



www.hartschaumverarbeitung.de



www.isover.de



www.rygol.de



www.swisspor-deutschland.de



www.nafab-foams.de



www.daw.de



www.wki.de

Gastmitglieder
EPS-Rohstoffhersteller

PlasticsEurope
Der Verband der Kunststoffherzeuger

www.plasticseurope.org

synthos
chemical innovations

www.synthosgroup.com

Gastmitglieder
Maschinenhersteller

BÜRKLE
PROCESS TECHNOLOGIES

www.buerkle-gmbh.de



www.nuova-idropress.com